

Jahresbericht der Präsidentin

Berichtsjahr 1. Oktober 2007 bis 30. September 2008

Im November fand die Jahresversammlung schon fast traditionell im schönen Saal des Seminars für klassische Philologie statt. Für die diesbezügliche Einladung durch Frau Prof. Dr. Henriette Harich danken wir ganz herzlich. Im Anschluss an die Jahresversammlung präsentierten uns Catherine Bandle und Janick Sandrin ihre Studie zum Thema „gläserne Decke“ bevor wir zum Apéro übergangen. Das anschliessende Nachtessen fand in der Pizzeria am Rümelinsplatz statt und hat uns interessante Gespräche mit den Neumitgliedern gebracht.

Zum Weihnachtsessen im Dezember haben wir uns im Restaurant Union im Kleinbasel getroffen. Wir haben vorzüglich getafelt und unsere Erfahrungen im Zusammenhang mit beruflichem Aufstieg und weiteres ausgetauscht.

Das Kinoangebot im Januar fand regen Zuspruch bei unseren Mitgliedern.

Im Februar hat Frau Dr. Luzia Sutter Rehmann, Theologin, ein spannendes Referat zum Thema „Bibel in gerechter Sprache“ gehalten.

Im Pharmazie-Historischen Museum der Uni Basel fand in März eine Führung zum Thema „Historie der Pharmazie und der Apotheken“ statt, die auf grosses Interesse gestossen ist.

Hr. Dr. Urs Flury hat im April einen spannenden Vortrag zum Thema „Pyramidenbau in Ägypten“ gehalten.

Ebenfalls im April haben einige von uns an der Jahresversammlung des Deutschen Akademikerinnen-Bundes teilgenommen.

Im Mai hat uns Bettina Eichin, die Fotografin der Helvetia auf unserer Homepage, durch die Ausstellung ihrer eigenen Werke in der Skulpturenhalle Basel geführt.

Das traditionelle Spargelessen fand auch dieses Mal wieder im Juni statt.

Im August führte unser Vorstandsmitglied Letizia Schubiger durch die von ihr gestaltete Ausstellung „die erkämpfte Freiheit“ zum 150sten Jahrestag der Kantonstrennung BS/BL. Im Anschluss daran fand ein gemeinsamer Besuch des Freilichttheaters zum selben Thema statt.

Am Stammtisch im September berichtete unser Mitglied Almita Rahn, Ethnologin, von ihrer spannenden Forschungsarbeit über den traditionellen Frauengeheimbund der Takumbeng in Afrika.

Im Anschluss an unsere Veranstaltungen fanden regelmässig gemeinsame Nachtessen statt, die uns die Gelegenheit zur Fortsetzung der durch die

Vorträge und anderes angeregten Gespräche bieten und der Pflege der freundschaftlichen Beziehungen dienen.

Im Laufe des Jahres wurden wir verschiedentlich an Veranstaltungen der BPW-Frauen eingeladen, was tolle Möglichkeiten der Vernetzung bietet. Auch wir haben einige Einladungen ausgesprochen, hatten aber immer das Pech, dass die BPW an den von uns gewählten Abenden bereits eigene Anlässe durchführten.

Unsere Wandergruppe hat wiederum jeden Monat eine Wanderung angeboten, welche stets sorgfältig vorbereitet wurde. Frau Prof. Dr. Annemarie Polak hat zugesichert, dass auch im Jahr 2009 wiederum regelmässig Wanderungen stattfinden werden. Sollte sich die Zahl der Teilnehmerinnen jedoch nicht erhöhen, sondern weiter zurückgehen, werden ab 2010 keine Wanderungen mehr angeboten werden.

Ebenfalls monatlich fanden die gemeinsamen Mittagessen im Hotel Krafft am Rhein statt.

Die Vorbereitungsarbeiten für die erstmalige Vergabe des Förderpreises der Akademikerinnen und der Dozentinnen am Dies Academicus der Uni Basel 2008 laufen auf Hochtouren. Wir gehen davon aus, dass wir den Preis vergeben können. Wir erhoffen uns dadurch mehr Publizität der Akademikerinnen-Vereinigung und entsprechend eine Zunahme der Mitglieder.

Im Berichtsjahr durften wir fünf neue Mitglieder begrüßen, was uns sehr freut.

Für das Jahr 2009 plant der Vorstand, die Geschichte der AVB etwas aufzuarbeiten. So fehlt beispielsweise die lückenlose Auflistung der Präsidentinnen der AVB, welche Aktivitäten die AVB im Laufe der Jahre gepflegt haben, wie sich diese ggf. auch verändert haben, etc. Derartige Informationen erscheinen uns wichtig und wir möchten sie gerne auch teilweise auf unserer Homepage publizieren. Für diese wichtige Aufgabe werden wir im Laufe des kommenden Jahres mit ehemaligen Aktivistinnen in Kontakt treten und sie um Informationen, Geschichten, Anekdoten bitten. Ggf. werden wir solche auch in unserem Zirkular, evtl. in Form von Interviews abdrucken. Für diese Aufgabe hoffen wir auf die Unterstützung unserer Mitglieder. Wenn Sie jemanden kennen, über Material verfügen oder lustige Geschichten wissen, bitte rufen Sie eines der Vorstandsmitglieder an oder schreiben Sie uns, damit wir mit Ihnen in Kontakt treten können
